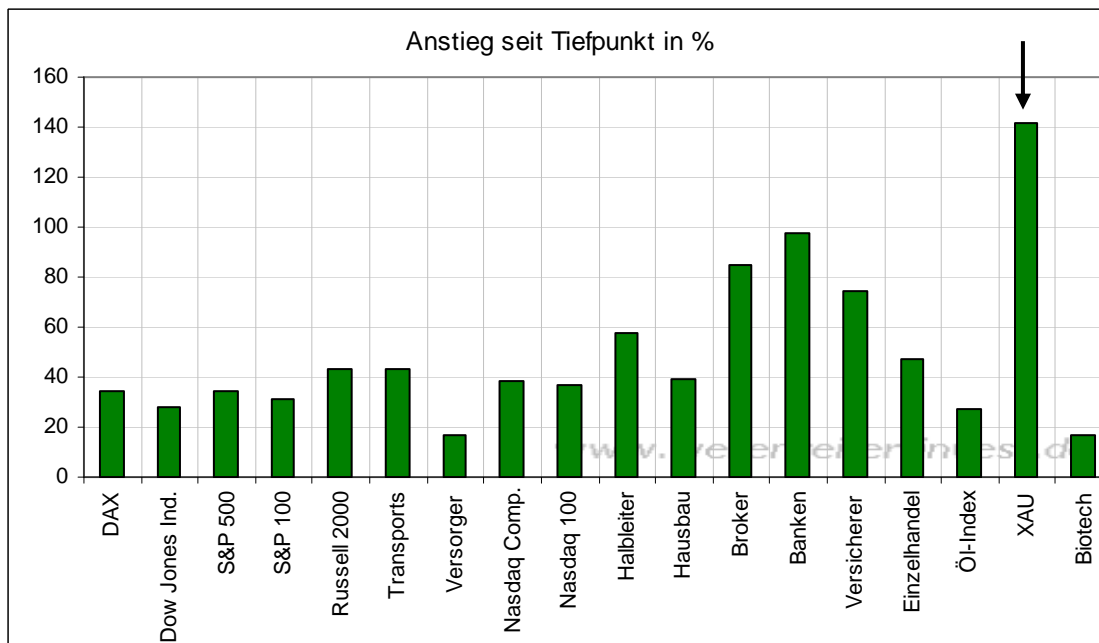


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 29. Mai 2009

Der XAU-Goldminen-Index stieg seit seinem Tief am 27.10.2008 um 141 Prozent. Er ist damit nicht nur auf zeitlicher Basis – andere Sektoren markierten ihr Tief später -, sondern auch auf prozentualer Basis der Sektor mit der besten Performance.

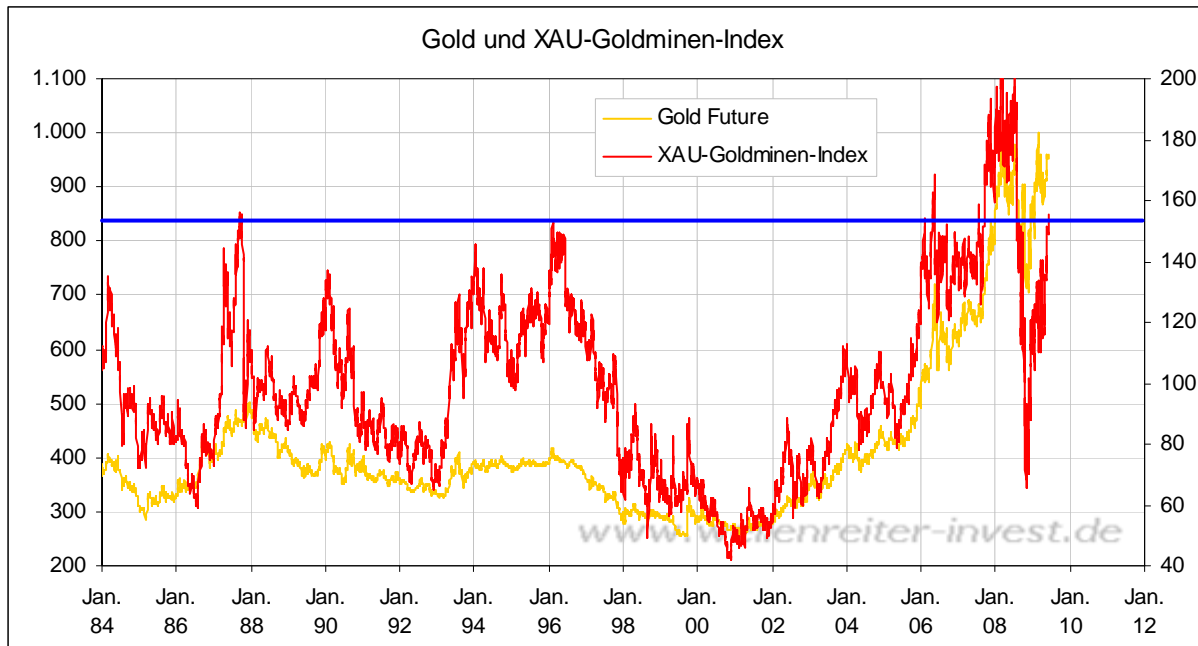


Auch charttechnisch wurden bisher alle Widerstände abgeräumt. Aktuell befindet sich der XAU an seinem 61,8 Prozent Retracement zurück zum Allzeithoch vom März 2008.

XAU-Goldminen-Index Wochenchart

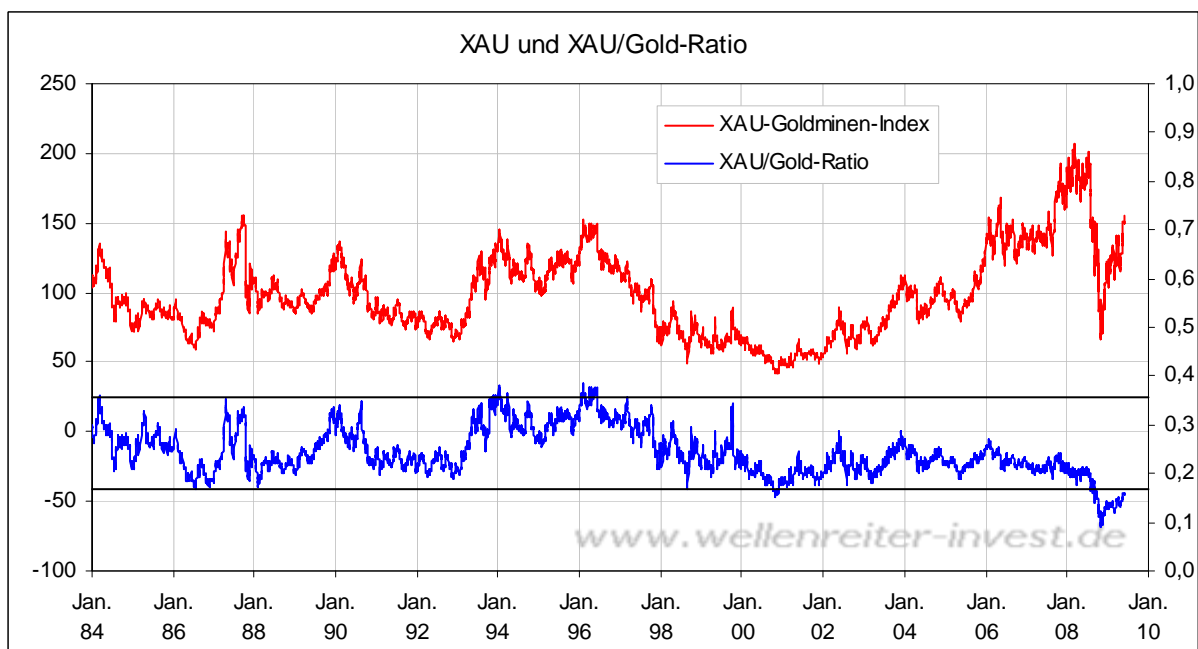


Schaut man auf die Entwicklung dieses Index seit Mitte der 80er Jahre, so fällt auf, dass der Bereich von 150 bis 160 Punkten in den Jahren 1987, 1996 und auch in 2006 einen wichtigen Widerstand darstellte (blaue Linie nächster Chart).



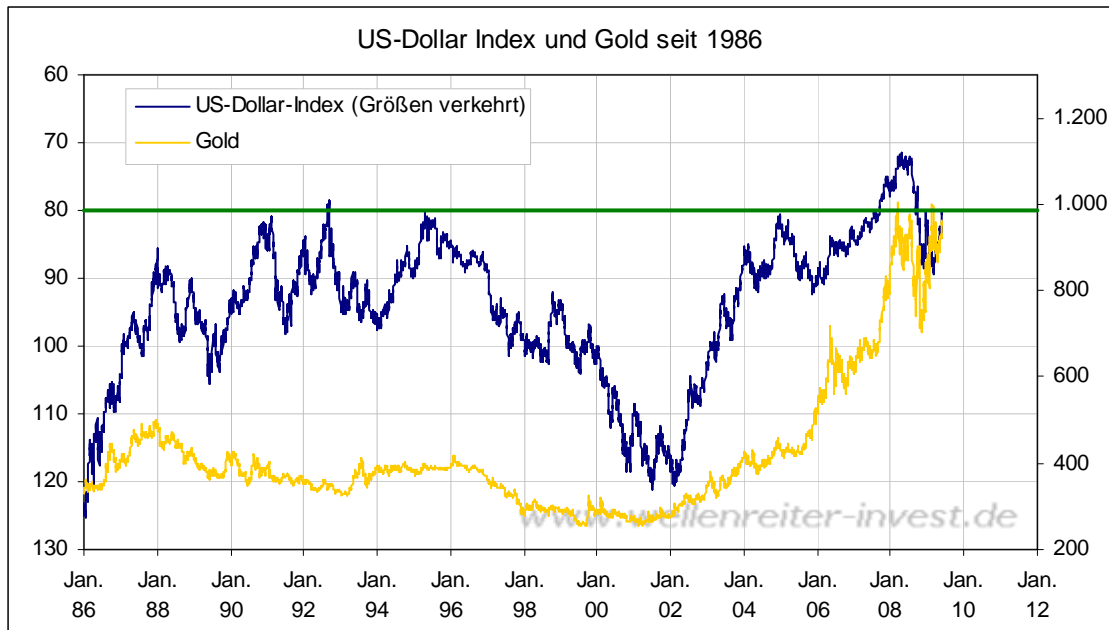
Fazit: Der Aufwärtstrend des XAU ist intakt. Dennoch befindet sich der XAU aktuell in einer Art letzten Widerstandszone, die es zu überwinden gilt, um das Allzeithoch anlaufen zu können.

Die XAU-Gold-Ratio befindet sich trotz des starken XAU-Anstiegs weiterhin auf einem vergleichsweise bescheidenen Niveau.



Die Konstellation dieses Indikators unterstützt einen weiteren Anstieg des XAU auf mittelfristiger Basis.

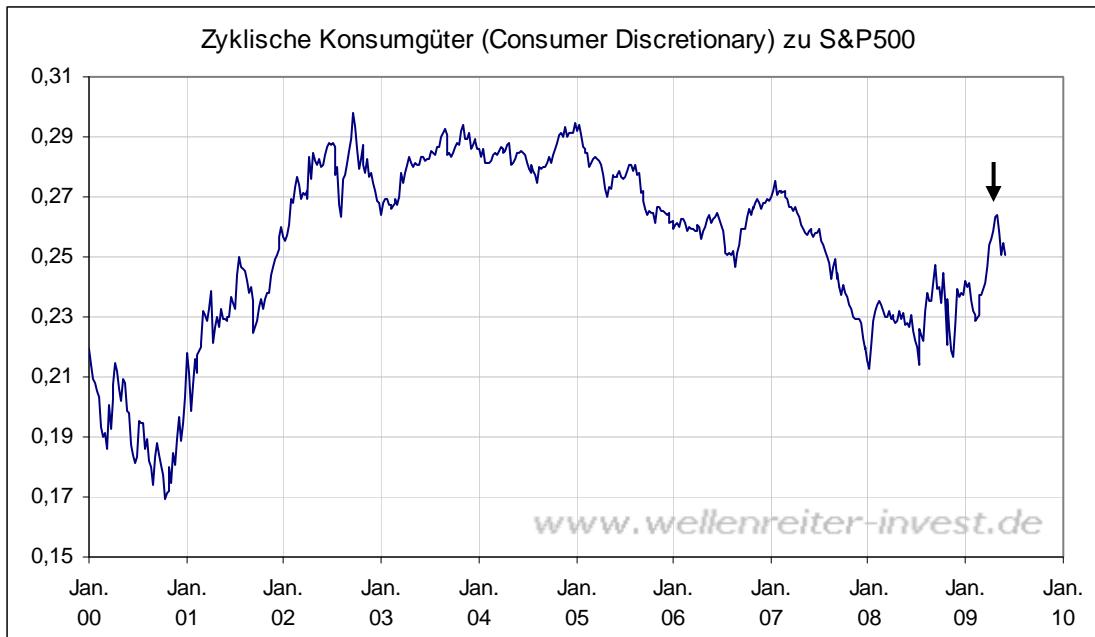
Der US-Dollar Index befindet sich aktuell bei 80,28 Punkten, der Goldpreis bei 964 US-Dollar. Sowohl die Marke von 80 Punkten im US-Dollar als auch die Marke von 1.000 US-Dollar im Goldpreis sind „Rubikon-Linien“. Werden diese überschritten, dürfte es zu- nächst kein zurück mehr geben. Wir haben beide Marken auf dem folgenden Chart auf eine Höhe gesetzt und stellen dabei den US-Dollar-Index größenverkehrt dar.



Damit wird anschaulich, welche explosive Kraft hinter diesen Ausbrüchen stecken dürfte. Noch sind diese Bewegungen jedoch nicht erfolgt. Wenn man jedoch verfolgt hat, wie die 10jährigen US-Anleihen die starke Unterstützungsmarke von 120 Punkten wie Butter nach unten durchstoßen haben, so ist überhaupt nicht auszuschließen, dass Gold und Dollar die Anlegergemeinde ebenfalls auf diese Art und Weise überrumpeln könnten.

Bisher profitiert der europäische Anleger nicht vom steigenden Goldpreis. Der Anstieg ist eine Angelegenheit des Dollar-Raums. Möglicherweise ist dies deshalb so, weil sich die erhöhten Inflationserwartungen in erster Linie auf den Dollar-Raum richten.

Gestern zählten die von der Wirtschaftszyklus besonders abhängigen Sektoren (z.B. der US-Hausbau-Index und auch der US-Einzelhandelindex) zu den größten Verlierern. Die zyklischen Konsumgüter markierten bereits Ende April (siehe Pfeil) ein relatives Hoch zum S&P 500.



Das ist kein Zufall: Die Zinsen sind seit Ende April am langen Ende um fast einen Prozentpunkt gestiegen. Hausbauer, Autobauer und die Konsumtempel wurden in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend von günstigen Endverbraucherkrediten abhängig. Diese Sektoren weisen die FED eindringlich auf die Fragilität des aktuellen Aufwärtsbewegung hin.

Wie endet eine Zinsbaisse? Ein derart abrupter, V-förmigen Boden wie aktuell wurde in der Bodenbildungsphase der 40er Jahre nicht registriert (grüner Pfeil nächster Chart).



Auch wenn man den Zyklus weiter aufzieht und sich den Verlauf seit 1800 anschaut, findet man keinen Hinweis darauf, dass eine Bodenbildung V-förmig verläuft. Bei Top-Bildungen ist die V-Förmigkeit hingegen Usus.



Es ist daher zu vermuten, dass der aktuelle starke Zinsanstieg nur ein erstes Bein einer längeren Bodenbildungsphase darstellt. Einhergehend mit unserer Erwartung, dass sich in den Jahren 2010 bis 2013 nochmals eine rezessive, deflationäre Phase einstellen sollte, dürften die Zinsen am langen Ende dann ein zweites „Bodenbildungs-Bein“ ausbilden.

Charttechnisch ist der langfristige Aufwärtstrend in US-Anleihen weiterhin intakt. Erst ein Fall unter die Marke von 110 Punkten würde diesen Trend umkehren.

10jährige US-Staatsanleihen Monatschart

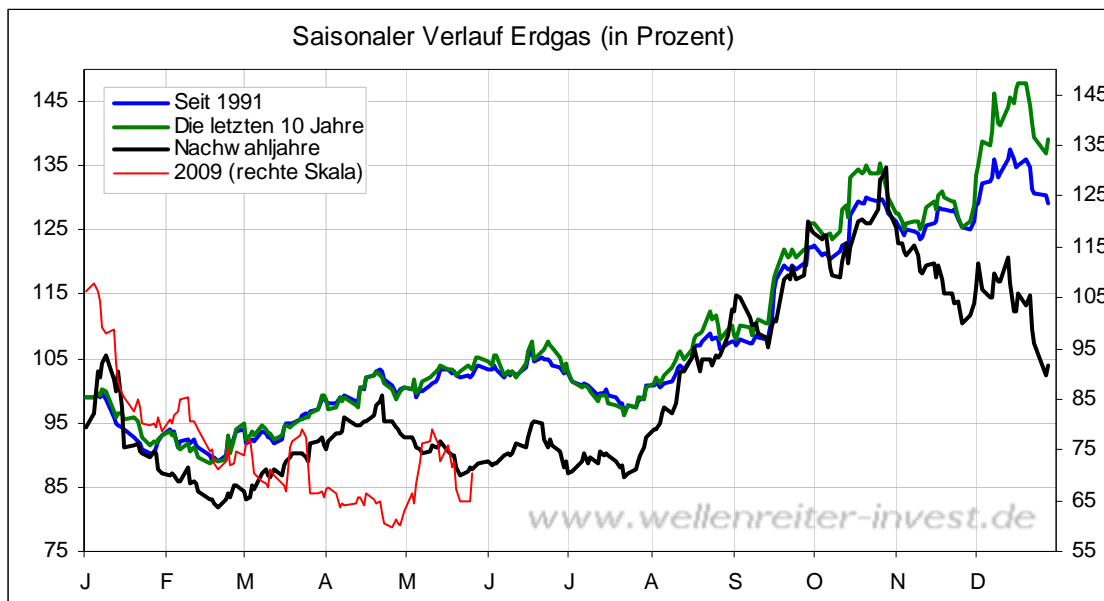


US-Erdgas neigt zu W-förmigen Bodenbildungen. Kürzlich wurde ein höheres Tief ausgebildet (siehe Pfeil).

US-Erdgas-Tageschart



Saisonal betrachtet beginnt die stärkste Phase von US-Erdgas im Juli.



Zudem befindet sich Erdgas im „Contango“. Das bedeutet, dass die nächstfolgenden Kontrakte bereits höher gepreist werden und man somit mit Rollverlusten rechnen muss. Ein Investment in US-Erdgas sollte mit einem Stopp unterhalb des Tiefs des zweiten Beins bei etwa 3,30 US-Dollar abgesichert werden.

Hinweis: Wegen des Pfingstfeiertags entfällt die Montagsausgabe. Die Dienstagsausgabe erscheint am Montagabend.

Zu den Märkten.

1,36 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,0 Mrd., das Abwärtsvolumen 339 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 75% vom Gesamtvolumen. 10 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.404 Punkten um 104 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 907 Punkten um 14 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.752 Punkten um 21 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,8%.

Der Transport-Index endete bei 3.075 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 117,03 Punkten (116,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,20 Punkten (80,98).

Crude Öl notiert aktuell bei 65,23 (62,88) und Erdgas bei 3,93 Dollar (3,61).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 964 Dollar/Unze (948). Gold in Euro ist bei 690.

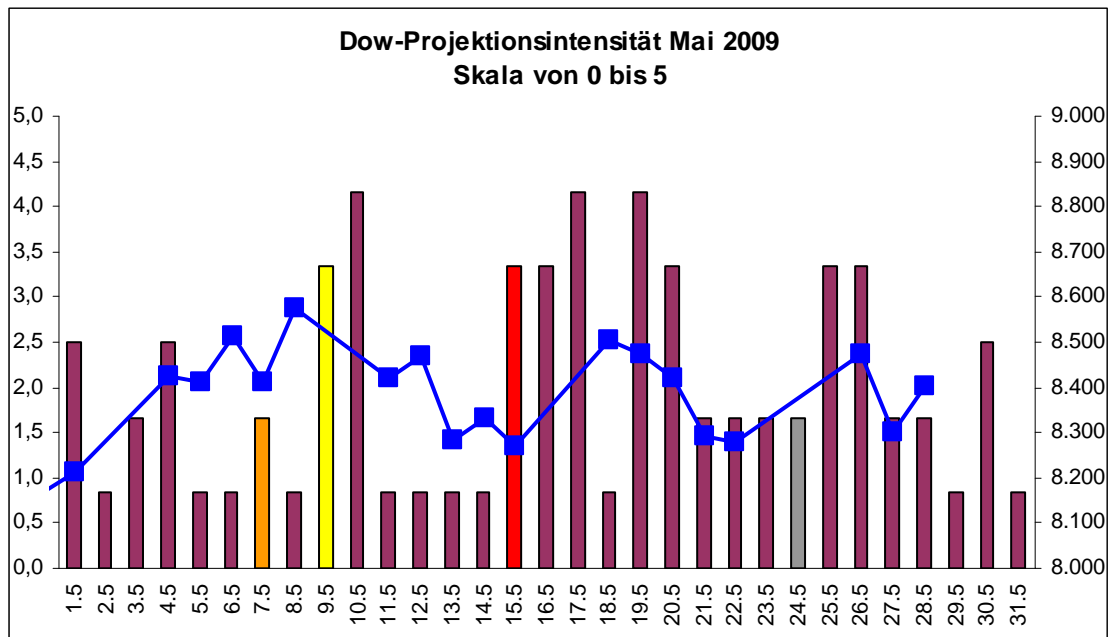
Silber befindet sich bei 15,25 Dollar (14,69).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,1% auf 385 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 155 Punkten. Newmont Mining gewann 148 Cent und endete bei 47,35 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 31,67 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,62 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,76. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,26. Der ISE schloss mit 147.

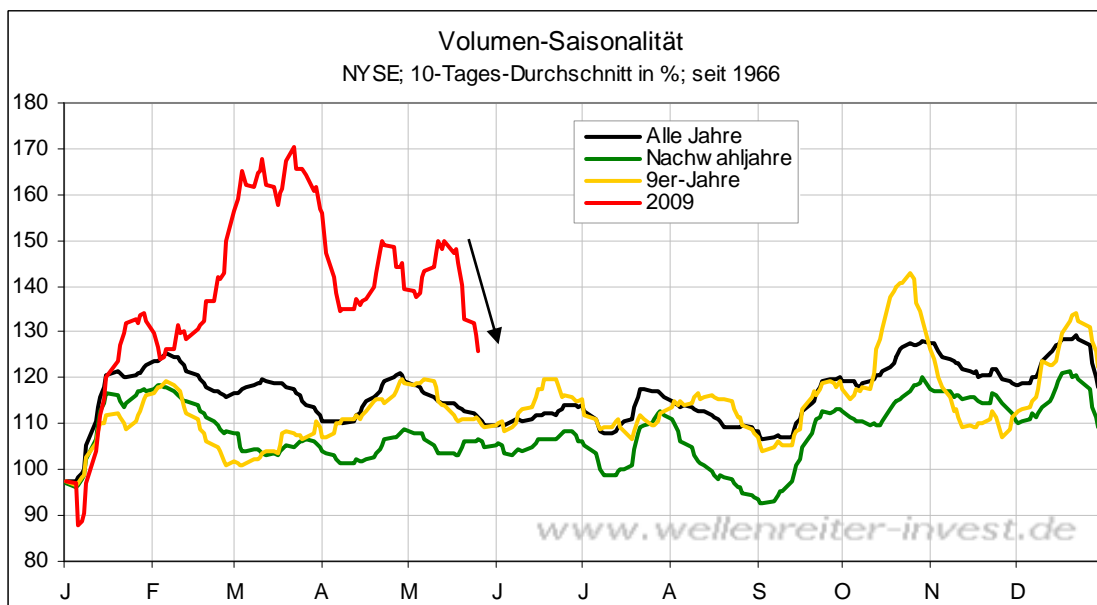
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 20.05.; Zeitprojektionstage: 09./10.05., 17.-19.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auffällig: Auch gestern war das NYSE-Volumen extrem dünn. Der Chart der Volumen-Saisonalität zeigt den Fall seit Mitte Mai.



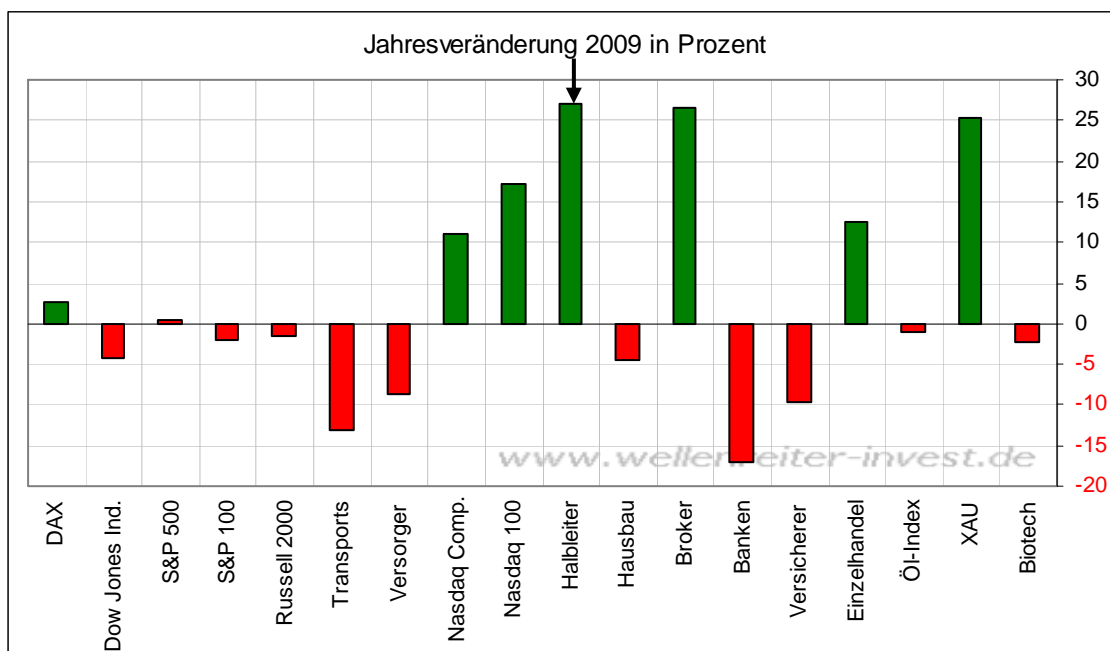
Auf dem Chart ist auch zu erkennen, dass ein Abfall des Volumens im Mai durchaus üblich ist. Im Juni nimmt das Volumen dann wieder zu. Zunehmendes Volumen bedeutet in der aktuellen charttechnischen Situation einen Ausbruch.

Der S&P 500 bewegt sich seit etwa einem Monat in einer Handelspanne von 55 Punkten (zwischen 875 und 930 Punkten).

S&P 500 Tageschart

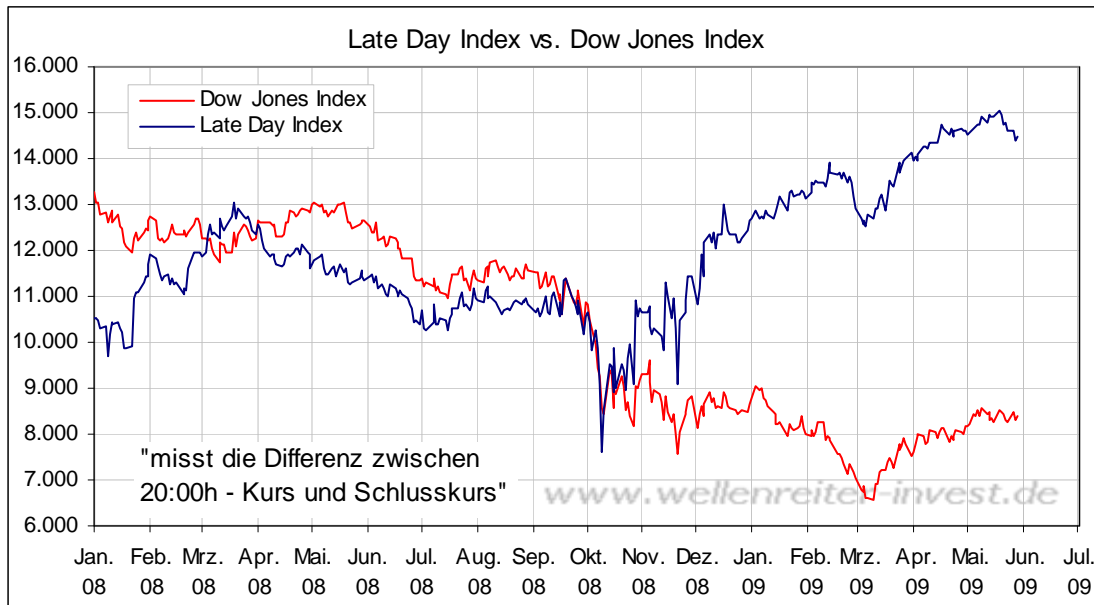


Nicht zufälligerweise beträgt der Jahresendstand 2008 im S&P 500 etwa 904 Punkte. An dieser Marke sind viele Investoren „Break even“ zum Jahresbeginn und sind froh dem noch im Februar/März drohenden katastrophalen Schicksal entgangen zu sein. Sie sichern mit Verkäufen ihren „Break even“-Status ab. Auf der anderen Seite sind diejenigen, die angesichts der seit kurzer Zeit positiver werdenden Wirtschaftsindikatoren in die Märkte mit Käufen hineindrücken. Dieser Kampf dürfte bald entschieden werden.



Besondere Stärke zeigen aktuell die Halbleiterwerte. Der US-Halbleiterindex SOX führt seit gestern die Liste der Jahrgewinner (siehe oben) an. Die Tech-Werte (Nasdaq 100) werden mitgezogen. Andererseits zeigen die Zykliker wie Hausbau oder Einzelhandel Schwäche. Die übliche Stärke Ende Mai /Anfang Juni in den Indizes spricht nach wie vor für einen Ausbruch nach oben.

Was uns in jüngster Zeit jedoch nicht gefällt, ist das Verhalten des Late Day Index. Er knickt seit Mitte Mai nach unten ab.



Hier deutet sich an, dass zwar möglicherweise einen Ausbruch der Indizes nach oben erfolgen wird, dass dieser sich aber im Nachhinein als Rohrkrepieler erweisen könnte. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Die FAZ über das Scheitern finanzmathematischer Modelle: „Gesunder Menschenverstand kann nicht schaden“.

<http://tinyurl.com/lbomeo>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.